Winterspiele 2015/2016

19.02.2016 – 21.02.2016
Fette Männer im Rock
von Nicky Silver mehr

04.02.2016 – 06.02.2016
ver[n]eint
von Anna Moehrle mehr

22.01.2016 um 20:00 Uhr
Ludwig und Kunst

14.01.2016 um 20:00 Uhr – 16.01.2016 um 22:00 Uhr
La Vie de Jeanne d'Arc / La Mort de Jeanne d'Arc
von Marco Müller nach den Messenischen Liedern von Casimir Delavigne mehr

18.12.2015 um 20:00 Uhr
Ludwig und Kunst

10.12.2015 um 20:00 Uhr – 12.12.2015 um 22:00 Uhr
Dodekaphonie
Lyrik im Raum von Daphne Weber mehr

04.12.2015 um 20:00 Uhr – 06.12.2015 um 22:00 Uhr
Die Ermittlung
nach Peter Weiss mehr

26.11.2015 um 20:00 Uhr – 27.11.2015 um 22:00 Uhr
Barfuß Nackt Herz in der Hand

20.11.2015 um 20:00 Uhr
Ludwig und Kunst

12.11.2015 um 20:00 Uhr – 14.11.2015 um 22:00 Uhr
Mikado
Ein Tanz-Performance-Stück mehr

16.10.2015 um 20:00 Uhr – 18.10.2015 um 22:00 Uhr
Verrücktes Blut
von Nurkan Erpulat und Jens Hillje, Szenisches Praktikum mehr

14.10.2015 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Verrücktes Blut
von Nurkan Erpulat und Jens Hillje, Szenisches Praktikum mehr

Fette Männer im Rock

von Nicky Silver

19.02.2016 – 21.02.2016



Fotos: Salim Yousef

19. Februar 2016, 20 Uhr
20. Februar 2016, 20 Uhr
21. Februar 2016, 20 Uhr

Pasinger Fabrik (Kleine Bühne)
August-Exter-Straße 1
81245 München

Phyllis Hogan Lucia Friedl
Bishop Hogan Lukas Illig
Howard Hogan / Dr. Nestor Johannes Klicpera
Pam / Popo Martin Lois Schofield

Regie: Jan Termin
Mitarbeit: Jurij Diez
Kostüm: Sandra Ogiolda
Körperarbeit: Marcos Mariz
Regieassistenz: Leonie Pfaff
Licht und Technik: Wolf Markgraf
Illustrator: Sören Kunz (www.soeren-kunz.de)

Kartenreservierung über die *Pasinger Fabrik*
Tel.: 089/82929079
(Di.-So. 17:30 Uhr-20:30 Uhr), Hinterlegung und Bezahlung an der Abendkasse (7 € / 5 € erm.)
oder
Internet-Ticketvorverkauf: http://pasinger-fabrik.com/de/
Einheitspreis: 9,10 € (inkl. Vorverkaufsgebühr)

Howard – Filmemacher, Phyllis – seine kultivierte Frau, Bishop – ihr stotternder Sohn. Eine Familie am Ende. Phyllis beschäftigt sich mit ihrer Mode, Howard mit den jungen Mädchen aus seinen Filmen und Bishop flüchtet sich in seine Faszination für Katharine Hepburn, mit der er seine Mutter zur Verzweiflung treibt.
Doch dann stürzen Phyllis und Bishop mit dem Flugzeug auf einer einsamen Insel ab auf der sie, als einzige Überlebende, fünf Jahre verbringen. Während Mutter und Sohn auf der Insel bis hin zum Kannibalismus und Inzest verwildern, beginnt Howard sein Leben neu, mit Pam.
Nach fünf Jahren werden Phyllis und Bishop gerettet. Und nun ist nichts mehr wie es war. Während Bishop sich zu einem aggressiven Monster entwickelt hat, fürchtet sich Phyllis vor dem großen und modernen Haus. Howard liebt Pam, diese ist schwanger. Die Natur trifft auf menschliche Moderne, der Affe auf den Menschen. Ein alter, unterdrückter Familienkonflikt bricht auf und wird nun unerbittlich ausgetragen.

ver[n]eint

von Anna Moehrle

04.02.2016 – 06.02.2016

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18
80802 München

Eintritt: 7 €/ 5 € (erm.)
Reservierungsadresse: ver-n-eint@gmx.de

04. Februar 2016, 20 Uhr
05. Februar 2016, 20 Uhr
06. Februar 2016, 20 Uhr



Team

Leitung: Anna Möhrle
Dramaturgie: Johanna Scheitz
Bühne und Kostüm: Elisabeth Macha
Licht und Technik: Wolf Markgraf
Mitarbeit: Verena Maria Wagner

Darsteller

Kouyate Hassan
Yesim Kazoglu
Daniel Lindner
Nina Mohs
Sofia Prummer
Valentin Walch

An diesem Theaterabend zeigt die Collage Ver[N]eint einen Querschnitt durch das Thema Rassismus und Migration. Brennende Asylbewerberheime, rechtsextreme gewaltgeladene Übergriffe und große Menschenmassen, die gegen Vielfalt in Deutschland auf die Straße gehen: diese Situationen werden alltäglich. Aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Geschichte der Migration und des Rassismus reichen viel weiter in die Vergangenheit, die Gründe für den Rassismus liegen tief.

La Vie de Jeanne d'Arc / La Mort de Jeanne d'Arc

von Marco Müller nach den Messenischen Liedern von Casimir Delavigne

14.01.2016 um 20:00 Uhr – 16.01.2016 um 22:00 Uhr



14. Januar 2016 – 19:00 Uhr
15. Januar 2016 – 18:30 Uhr
16. Januar 2016 – 18:30 Uhr

Heppel & Ettlich
Feilitzschstr. 12, 80802 München
Telefon 089 / 38 88 78 20

Reservierung: jeannedielerche@gmail.com
7€ / 5€ erm.

Ein Volk ehrt sich nur selbst, wenn es seine Toten ehrt. Über jede Bewegung steigt ein Mann als Symbol auf, und die Bewegung tut dann gut daran, dieses Symbol rein und unversehrt zu erhalten.
Joseph Goebbels

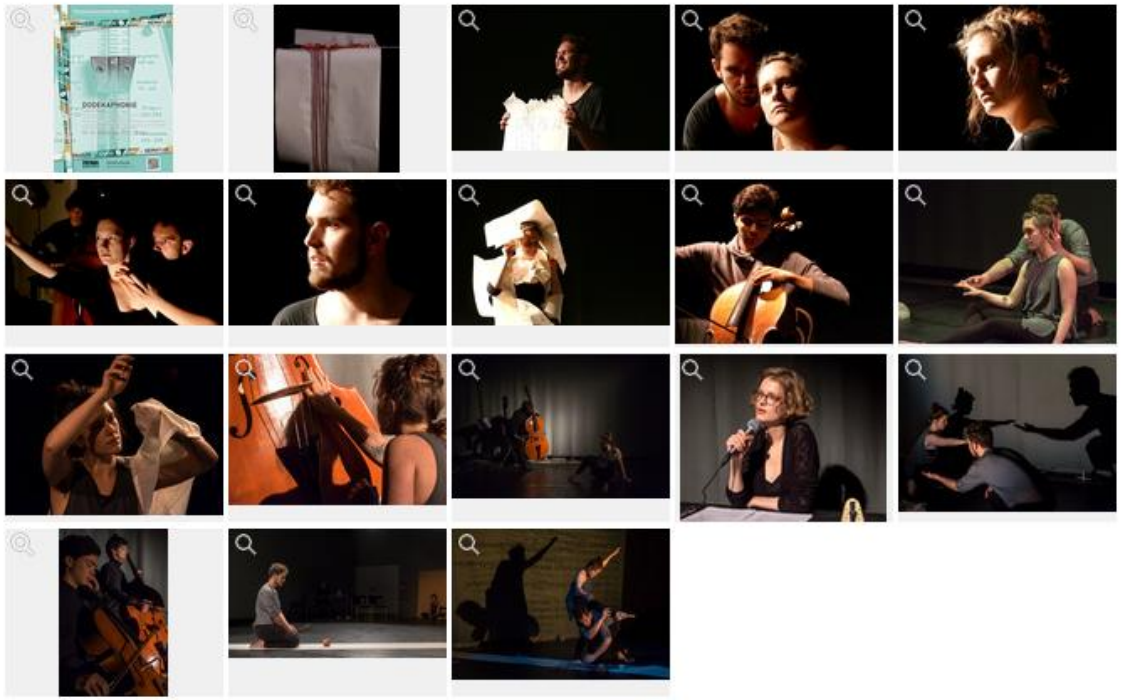
Der Ursprung der Französischen Nation liegt in den betenden Händen eines 19-jährigen Mädchens. Wo liegt der Ursprung der Deutschen Nation? Was ist aus dieser Nation nach dem Dritten Reich geworden? Wie entwickelt sich diese Nation heute, angesichts der unzähligen Flüchtlinge, die am Münchner Hauptbahnhof ankommen? Hauptstadt der Bewegung : LIFE DURING WARTIME. Die Geschichte untersuchen und anpassen. Nationalstolz, qu'est-ce que c'est? Die Fahne hoch. le dieu révolté (3/3)

Mit: Tomáš Sayder, Julian Wittmann, Daria Zecha.
Regie: Marco Molinarius
Dramaturgie: Dominika Široká
Kostüm: Teresa Heiß
Licht und Technik: Wolf Markgraf

Dodekaphonie

Lyrik im Raum von Daphne Weber

10.12.2015 um 20:00 Uhr – 12.12.2015 um 22:00 Uhr



Fotos (c) Weber, Graziadei, Kimmel

Pathos Atelier München
Dachauerstraße 112
Haltestelle Leonrodplatz.

Reservierung: dodekaphonie@t-online.de
7€ / 5€ erm.

"In der Mandel - was steht in der Mandel? / Das Nichts. / Es steht das Nichts in der Mandel. [...]"
- Paul Celan: "Mandorla".

"Wie sprechen? Nicht sprechen? Wie das Unsagbare sagen? Wie nicht sprechen? [...]
Glühende Schächte. Schwüles Rasen. [...]
Durch Zeit und Zeit-Zeit. [...]"
- Dodekaphonie

"Ich werde sein, du aber sollst wandern. [...]
Mein Leben bleibt nicht
In geordneten Bahnen/Es wehrt sich und sträubt sich/Die Reaktion ist Krampf und ein Zusammenziehen/Die Muskeln gehen ein, wie versalzenes Fleisch, dem Wasser und Substanz entzogen/Trocken und dürr/Ballt sich der Ertrag/In den letzten Sehnen eines/Vormals roten Pulses/Jetzt nunmehr fadiges/Gewebe."
- Dodekaphonie

Im leeren Raum, gleichsam als einem Reagenzglas, vereinen sich gesprochener Text, Tanz und Klang nach einer Packungsbeilage namens Dodekaphonie zu dem Gebilde, auf das eine unwissende Malerin an der Schnittstelle zwischen Performern und Publikum in experimentellem Spontanausdruck im Medium Farbe reagiert. Dodekaphonie fragt nach Sprache. Dodekaphonie probiert Erlösungskonzepte.

"Dieses Werk ist nicht mehr im Ich-Ton gehalten."
- Arnold Schönberg über Gustav Mahlers Neunte.

Mit
Gabriel Ascanio (Cello) Lluis Böhme (Kontrabass) Daniel Graziadei (Sprecher) Lisa Grinda (Tanz) Matthias Mezes (Sprecher)

Farbimprovisation
10.12.: Catalina Jara Schenk 11.12.: Martin Bogisch 12.12.: Elisabeth Mascha

Supervision und choreografische Mitarbeit: Jaime Villalba Sanchez
Technik: Wolf Markgraf
Plakatdesign: Christof Wessling
Dramaturgie: Gabriel Ascanio
Leitung, Text, Konzept: Daphne Weber

Dank den Lektoren Prof. Dr. Kerstin Schmidt und Prof. Dr. Hans-Peter Söder

Produktion: Studiobühne der Theaterwissenschaft + Pathos München + Junior Year in Munich

Die Ermittlung

nach Peter Weiss

04.12.2015 um 20:00 Uhr – 06.12.2015 um 22:00 Uhr



Fotos © Franz Kimmel

Pathos Atheliers
Dachauerstraße 112
80636 München

Eintritt: 7 €/ 5 € (erm.)
Reservierungsadresse: die.ermittlung@outlook.de

Es spielen: Manuel Feneberg, Andreas Gießer, Felix Phönix Lehmann, Magdalena Jinx Müller, Johannes Rebers, Laura Cuenca Serrano, Eugenia Winckler, Daria Zecha
Regie Hannah Bader
Bühne / Kostüm Stephanie Zurstegge
Licht / Technik Wolf Markgraf
Regieassistenz Luzie Göttl
Mitarbeit Jurij Diez
Plakatdesign Christof Wessling

Zitate aus der Ermittlung:

„Ich bitte nur
darauf hinweisen zu dürfen
wie dicht der Weg von Zuschauern gesäumt war
als man uns aus unseren Wohnungen vertrieb
und in die Viehwagen lud
Die Angeklagten in diesem Prozess
stehen als Handlanger
ganz am Ende
Andere sind über ihnen
die vor diesem Gericht nie
zur Rechenschaft gezogen wurden
Einige sind uns hier begegnet
als Zeugen
Diese leben unbescholten
Sie bekleiden hohe Ämter
sie vermehren ihren Besitz
und wirken fort in jenen Werken
in denen die Häftlinge von damals
verbraucht wurden"

„Die Machtfülle eines jeden im Lagerpersonal
war unbegrenzt
Es stand jedem frei zu töten
oder zu begnadigen"

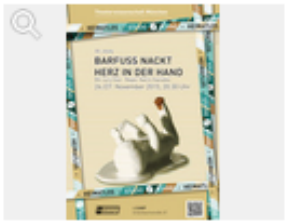
Heute hat sich Auschwitz eingebrannt als Inbegriff des Grauens.
Davor liegen Jahre des Schweigens. Sie reichen bis in die 1960er Jahre, die scheinbar unbeschwerte Ära des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders, gelebt durch Petticoat, Dauerwelle und Schlagermusik. Man arbeitet, feiert, konsumiert und genießt den neu gewonnenen Wohlstand, als gäbe es kein Gestern. Kanzler Adenauer propagiert eine „Schlussstrich"- Mentalität. Nichts will man mehr wissen vom Krieg, nichts von Aufarbeitung wie wir sie heute kennen.
Nichts von Auschwitz.
Fast 19 Jahre nach der Befreiung des Lagers, beginnt entgegen großen Widerständen 1963 der erste Auschwitz-Prozess in Frankfurt. 183 Verhandlungstage lang würde er dauern, es werden 357 Zeugen vernommen. Nur 22 Männer werden am Ende angeklagt, von 6500 Stationierten der SS in Auschwitz. Doch danach kann niemand mehr sagen, er wisse nicht, was Auschwitz ist.
Die Ermittlung ist eine dokumentarische Verarbeitung von Originalaussagen aus diesem ersten Prozess, dem größten und wohl wichtigsten Prozess der bundesdeutschen Geschichte, der das deutsche Bewusstsein bis heute verändert hat. Die Aussagen der Zeugen beschreiben den Weg der Häftlinge von ihrem Eintritt in das Lager Auschwitz an der Selektionsrampe bis zum Tod in den Gaskammern.

„Was im einzelnen im Lager ablief, das wusste ich nicht. Ich habe die ersten Aufnahmen im Kriegsgefangenenlager der Russen gesehen und da hab ich das schlicht für Propaganda gehalten. Weil ich nicht glauben wollte, dass das so gelaufen ist sein soll. Als ich dann die Akten las, wurde mir sehr schnell klar, was das ganze bedeutete,"
(Gerhard Wiese, Staatsanwalt im Auschwitz-Prozess 1963-1965)

Als Eva Fahidi Nebenklägerin in dem Prozess gegen den SS-Mann Oskar Gröning im April 2015 vor Gericht steht, sagt sie: „Es geht nicht um die Strafe für einen alten Mann, es geht um das Urteil, die Stellungnahme der Gesellschaft."
Was passiert mit den Menschen, wenn diese Stellungnahme jahrelang verweigert wird? Wenn durch das Schweigen Täter nicht nur geduldet, sondern geachtet werden?
Wenn alle wissen was passiert – und die meisten nichts tun.
Wir das Schicksal der Menschen, die als Konsequenz unseres Lebensstils unter unwürdigen Bedingungen arbeiten, wissentlich ignorieren.
Ist unser Auschwitz ein kenterndes Flüchtlingsboot auf dem Mittelmeer?

Barfuß Nackt Herz in der Hand

26.11.2015 um 20:00 Uhr – 27.11.2015 um 22:00 Uhr








von Ali Jalaly

i-camp
Entenbachstraße 37

Reservierungen unter: studiobuehne.twm@googlemail.com

mit Jurij Diez
Regie: Katrin Kazubko
Assistenz: Elisabeth Fessler
Musik: Lukas Rehm

Videotrailer auf youtube

Ali: Moslem, Familienvater, Müllmann, lebt und arbeitet seit vielen Jahren als Gastarbeiter in Deutschland. Er ist beliebt bei seinen Kollegen. Er hat seine eigenen Ansichten über Land und Leute, über die er mit Naivität, Komik und in knappem gebrochenem Deutsch erzählt. Er hat Mitleid mit der alten einsamen Nachbarin, ärgert sich über die weggeworfenen Mac Donald - Müll auf deutschen Straßen und verachtet die Liebe der Deutschen zu Hunden. Er wundert sich über die deutsche Sprache und fürchtet die radikalen Rechten. Im Verlauf seines Monologs wird klar, dass Alis Haus von Skinheads angezündet wurde und seine Frau und einer seiner Söhne bei dem Brandanschlag ihr Leben verloren haben. Folge dieses traumatischen Erlebnisses ist eine gebrochene Seele. Das Sprechen ist Mittel, die grausame Vergangenheit zu bändigen, das Herz in die Hand zu nehmen und eine bessere Zukunft auszumalen.

Ein emotionsreicher Monolog, der die deutsche Gesellschaft und die Probleme einer multikulturellen Gesellschaft auf ergreifende Weise spiegelt. Angesichts des NSU-Prozesses in München, der Pegida-Bewegung und weltweiter von Religionskriegen, Flüchtlingsströmen und Brandanschlägen bestimmter Konfliktsituationen beweist das Stück immer wieder seine (traurige) Aktualität.

Die Premiere fand am 13. Juni 2011 im Russischen Nationaltheater Lessja Ukrainka Theater in Kiew/ Ukraine im Rahmen einer internationalen Veranstaltungsreihe zum Thema Emigration, Migration und Extremismus unter dem Titel „Fremd in der Fremde" statt. Zahlreiche Gastspiele folgten:

- München - JULA Internationales Jugend- Theater – und
- Musikfestival (2011)
- Theater Heppel & Ettlich (2012)
- Haus der kleinen Künste (2012)
- Deutschland - Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen (2012)
- Österreich - Odeion-Theater in Salzburg (2012)
- Russland - Dramatheater in Lyswa /
- Kammertheater in Ekaterinburg (2012)
- USA - United Solo Festival in New York (2013)
- Russland - Perm (2014)
- Saratow/ Samara/ Engels (2014)
- Tscheljabinsk/ Ekaterinburg/ Astrachan,/Kamyshin/ Wolgograd (2015)



Ali Jalaly (Schauspieler, Regisseur und Autor) geboren in Iran, studierte an der Universität in Teheran sowie der Theaterschule Anahita Schauspiel und Regie, lebt und arbeitet seit Dezember 1983 in Deutschland. Anlass für das Theaterstück „Barfuss Nackt Herz in der Hand" war ein Brandanschlag, den Jugendliche 1993 in Solingen auf ein von einer türkischen Familie bewohntes Haus verübten.

Jurij Diez (Schauspieler) geboren in Kasachstan, aufgewachsen in Russland, lebt in München und arbeitet als freier Schauspieler in Deutschland und Österreich. Zahlreiche Gastspiele und Teilnahme an Theaterfestivals im In- und Ausland (u.a. in Russland, Polen, Rumänien und in der Ukraine). Er spielte u. a. die Rolle des XX in "Emigranten" von Sławomir Mrożek, die Rolle des Sascha in "Antigone in New York" von Janusz Glowacki, Gregor Samsa in "Die Verwandlung" von Franz Kafka, den Vermummten Herrn in „Frühlings Erwachen" – in deutscher, russischer und ukrainischer Sprache sowie den Wilden Mann in „Untertagblues" von Peter Handke.

Jurij Diez und Katrin Kazubko mit der Auszeichnung für den besten Schauspieler mit „Barfuß Nackt Herz in der Hand" auf dem Festival für zeitgenössisches Theater „Верю" in Astrachan/ Russland 2015:

Mikado

Ein Tanz-Performance-Stück

12.11.2015 um 20:00 Uhr – 14.11.2015 um 22:00 Uhr



Foto: Luca Senoner

i-camp
Entenbachstraße 37
81541 München

Tickets: 7,- € / ermäßigt: 5,- €
Reservierung: tickets@mariagyrlz.com

„Die Weltgemeinschaft muss aufhören, Mikado zu spielen" – Sigmar Gabriel

Bereits winzigste Sekundenbruchteile nach dem Urknall wirken die uns bekannten physikalischen Gesetze. Nach diesen Vorstellungen bestand das winzige, unendlich heiße Universum aus reiner Energie.
Einer Energie, die sich in Beziehungen, Formen und Erfahrungen manifestiert.

Maria Gyrlz betrachtet den Urknall.

Ein Kollektiv, das sich in Beziehungen, Formen und Erfahrungen manifestiert.
Anhand universeller Strukturen erarbeitet Maria Gyrlz eine Reflexion individueller gruppendynamischer Prozesse. Aus diversen persönlichen Impulsen entsteht so ein Netz aus choreographischen und performativen Elementen.
Ein Netz, das den gemeinsamen Raum umspannt und die Voraussetzungen für eine gemeinsame ästhetische Erfahrung schaffen kann. Im Halbdunkel formiert sich ein ehrliches und sinnliches Selbstexperiment.

Wir laden dazu ein, die Intimität zu erleben.

Von und mit Alina Lauer, Bianca Casagrande Sutter, David Kittlaus, Franzisca Jesse, Jenny Schinkler, Luca Senoner, Nadja Eller, Susi Frieling, Tanya Rydell, Thorben Meißner, Timon Lauer, Tomáš Sayder
Licht / Technik Wolf Markgraf

https://instagram.com/mariagyrlz/
info@mariagyrlz.com

Verrücktes Blut

von Nurkan Erpulat und Jens Hillje, Szenisches Praktikum

14.10.2015 20:00 Uhr – 22:00 Uhr





Weitere Vorstellungen: 16.-18.10.2015, 20 Uhr

Theaterakademie August Everding
Akademiestudio
Prinzregentenplatz 12

Eintritt: 7 €/ 5 € (erm.)
Reservierung: studiobuehne.twm@gmail.com

Die Schulklasse als Ort der seelischen und körperlichen Gewalt bildet den Rahmen von Nurkan Erpulats Theaterstück, das 2011 zum „Deutschsprachigen Stück des Jahres" gewählt wurde. Aggression, Disziplin- und Respektlosigkeit eskalieren. Als plötzlich eine Waffe ins Spiel kommt, zwingt die Lehrerin ihre Schulklasse Szenen aus Schillers Theaterstücken zu rezitieren…

Die Inszenierung ist das Ergebnis eines szenischen Praktikums, das Kenntnisse und Erfahrungen in allen Bereichen der Inszenierung eines Theatertextes vermittelt.
Mit den Vorstellungen im Akademiestudio wird die erste Spielzeit „Studiobühne heimatlos" eröffnet.

Leitung: Katrin Kazubko/ Jurij Diez
Licht/Technik: Wolf Markgraf
Dramaturgie/Bühne/Kostüme/Musik: Ensemble

Es spielen: Anna Kuzmenko, Lois Schofield, Rouven Blessing, Jamal Braun, Tobias Pielok, Jan Termin